

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate,
b. Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johannes-Allee
und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Kgl. Post vierteljährlich
22 Ngr. Einzelne Nummern
1 Ngr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Nr. 70.

Montag, den 11. März

1861.

Dresden, den 11. März.

— Herrn Consistorialrath D. Käuffer ist vom Kaiser von Oesterreich die große goldene Verdienstmedaille für Kunst und Wissenschaft verliehen worden.

— Gerichtsverhandlungen: Die am Sonnabende in geheimer Sitzung abgehaltene Hauptverhandlung gegen die Selma Sidonie geschied. Hänel geb. Zimmermann betraf die Entwendung einer Uhr nebst Kette (15 Thlr. an Werth), welche sie einem Herrn gestohlen, mit dem sie ein zärtliches tête à tête gehabt. Da sie zeither noch nicht criminell bestraft war, so betraf sie eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten. — Ebenso kurz wie diese Hauptverhandlung war ein Einspruchstermin gegen Johann Carl Sengewitz wegen eines nur auf den Werth weniger Groschen sich belaufenden Betrugs. Da er bereits wiederholt mit höheren Freiheitsstrafen belegt worden war, so hatte ihn die erste Instanz auf Grund des Art. 300 zu 1 Jahr Arbeitshaus verurtheilt, welches Erkenntniß vor dem Bezirksgericht auf den erfolgten Einspruch auch die Bestätigung fand.

— Wie die „Dr. Th.-Z.“ berichtet, hat Herr Lichatschek mit der Generaldirection des k. Hoftheaters einen neuen Contract geschlossen, nach welchem derselbe nur fünf Monate im Jahre hier wirksam sein und nicht mehr als dreißig Mal singen wird. Gegenwärtig gastirt derselbe in Hamburg.

— Unser verehrter Dawison, von dem wir in dem nunmehr auf morgen verschobenen Concert des Hrn. Pianist Hartmann den gewiß meisterhaften Vortrag der Bürger'schen „Lenore“ erwarteten, ist leider davon abgehalten, indem selbiger heute Abend in „Macbeth“ auftritt und zwar zum letzten Male vor seiner Urlaubsreise, welche, wie wir hören, bis zu Anfang Mai währen wird. Dawison geht zuerst nach Leipzig und Hamburg, wo man seinem Auftreten mit größter Spannung entgegensteht.

— Im Fortbildungscursus für junge Damen gebildeter Stände ist heute folgendes Programm: 1) Die einzelnen Künste (Fortsetzung und Schluß); — Herr Oberlehrer Fischer. — 2) Unterhaltungen am Mikroscope; — Herr Seminarlehrer Reinicke.

— Der „vierte Jahresbericht des Ausschusses des Luther-Denkmal-Vereins für den Zeitraum vom 18. Jan. 1860 bis 18. Jan. 1861“ bedauert zunächst, daß die Hoffnung, durch die Nachricht, die Ausführung des Monuments sei nach dem mit so viel Begeisterung aufgenommenen Entwürfe Rietschels keinem Zweifel unterworfen, die noch fehlenden 60,000 Fl.

durch die Freunde des Unternehmens gedeckt zu sehen, nicht in dem erwünschten Maße in Erfüllung gegangen sei. In dem letztverflossenen Jahre seien als Beiträge zum Luther-Denkmal nur 3725 Fl. aus sämtlichen deutschen und nicht-deutschen Ländern gespendet worden und es verbleibe immer noch ein Deficit von ca. 49,000 Fl. oder 28,000 Thlrn. — Zu dem geringen Ergebnisse der diesjährigen Spenden haben jedenfalls die Unsicherheit der politischen Weltlage und die Besorgniß vor der nächsten Zukunft nicht wenig beigetragen. Doch fehlt es nicht an ermunternden Aussichten, wie das vorhandene Deficit gedeckt werden könne. In England ist im Juni v. J. unter dem Protectorate J. Maj. der Königin und Sr. k. Hoh. des Prinz-Gemahls ein Comité von 52 Mitgliedern, mit dem Erzbischof von Canterbury und anderen einflussreichen Persönlichkeiten an der Spitze, ins Leben getreten. Dasselbe, durch verschiedene Umstände bisher in seiner Thätigkeit beeinträchtigt wird nun die Sache des Luther-Denkmal ernstlich in die Hand nehmen. Ferner ist nahezu ein Drittel der Auflage des auf Kosten des Vereins bei F. A. Brockhaus in Leipzig in 60,000 Exemplaren beschafften xylographischen Kunstblattes abgesetzt. Der Verein wendet sich nochmals an die Prediger und Lehrer, da sie die eine oder die andere Buchhandlung veranlassen möchten von Herrn Brockhaus in Leipzig eine entsprechende Anzahl von Exemplaren zu beziehen und deren Absatz in ihrer Umgebung angelegentlichst zu betreiben. — Ueber die Ausführung des Unternehmens macht der Bericht folgende Mittheilungen: Die Hauptfigur — Luther — und Wicel sind bereits von der Hand des Künstlers vollendet und werden an die gräflich Eidsiedel'sche Kunstgießerei zu Lauchhammer abgeliefert werden. Sodann werden die drei anderen an den Ecken des Postament sitzenden Reformatoren alsbald in Angriff genommen und dürfte deren Vollendung im Laufe des Jahres entgegengeschrieben werden. Die Hoffnung des Vereins aber, der Himmel werde die kostbare Gesundheit des genialen Meisters, Rietschel, kräftigen und befestigen, ist grausam getäuscht worden. Bereits wölft sich der Todenhügel über dessen Gebeinen. Er sollte sein Werk nicht vollendet schauen. Möge es von einem Anderen in seinem Geiste fortgeführt werden! Mögen alle Evangelischen das Zanaisch deutsche Selbstes und deutscher Kunst durch Rath und Thätigkeit kräftig unterstützen!

— In dem Archiv des Stadtraths zu Ramenz ist die Quittungen des großen Gottbold Ephraim Lessing als ein Rathstipendium, welches derselbe in den Jahren 1746 bis 1749 bezogen hat, noch vorhanden und jeder derselben ist Zeugniß über den Collegienbesuch des Leipziger Studiosus